

Bodenseekreis

Star-Trainer Moculescu gibt Wirtschaftsvertretern Tipps zu Personalmanagement

Ein Symposium „Nachhaltiges Personalmanagement“ der Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben stieß auf positive Resonanz. Volleyball-Star-Trainer Stelian Moculescu gab Wirtschaftsvertretern aus ganz Süddeutschland sportliche Tipps zum Thema.



Stelian Moculescu, Trainer des Champions-League-Siegers VfB Friedrichshafen, sprach als Gastreferent bei dem IHK-Symposium Nachhaltiges Personalmanagement. Foto: Ihk

Bodenseekreis – „Eine Mannschaft ist immer nur so gut wie ihr Trainer“, sagte Stelian Moculescu. Der frühere Trainer der deutschen Volleyballnationalmannschaft und heutige Trainer des Champion-League-Siegers VfB Friedrichshafen sprach bei einem Symposium der Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben (IHK), das sich mit nachhaltigem Personalmanagement beschäftigte. Wirtschafts- und Verwaltungsvertreter aus ganz Süddeutschland waren nach Weingarten gekommen, um die Ergebnisse einer gemeinsamen Studie der „Wekos Personalmanagement GmbH“ aus Tettngang, den beiden IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm sowie der Berufsakademie Lörrach zu beraten, und um in Workshops in einen Erfahrungsaustausch einzutreten.

„Die überaus positive Resonanz zeigt, dass das Thema von großem Interesse ist“, sagte Jürgen Schatz vom IHK-Geschäftsbereich Weiterbildung, der das Symposium

mit seinem Team organisiert hatte. Die Studie, so Schatz weiter, sei im Rahmen des IHK-Jahresthemas „Wirtschaft bildet – Unsere Zukunft“ verwirklicht worden.

Nachhaltiges Personalmanagement, kurz NPM genannt, bedeutet, sich am langfristigen Erfolg zu orientieren. Nicht der schnelle Euro, sondern die Zukunftsfähigkeit und die Ausrichtung an langfristigen Zielen stehen im Vordergrund. NPM bedeutet aber auch, die Beziehungen zwischen Mitarbeitern und Unternehmen langfristig positiv zu gestalten. „Gute, leistungsfähige und leistungswillige Mitarbeiter sind weder Zufall noch Schicksal, sondern das Spiegelbild des Personalmanagements im Unternehmen“, betonte Jürgen Weissenrieder von der Wekos Personalmanagement GmbH.

Die aktuelle Studie habe aufschlussreiche Ergebnisse erbracht, teilt die IHK Bodensee-Oberschwaben weiter mit. Unternehmen, die über ein professionelles und langfristig ausgerichtetes Personalmanagement verfügen, weisen einen signifikant höheren Unternehmenserfolg auf als andere Unternehmen, so die Erkenntnis.

An der Studie hatten sich 84 Industrieunternehmen mit zwischen 100 und 5000 Mitarbeitern aus dem süddeutschen Raum beteiligt. Die Abwicklung der Studie durch das Tettlinger Unternehmen erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den beiden IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm, die die Zugänge zu den befragten Unternehmen herstellten. Wissenschaftlich begleitet wurde die Studie von Professor Uwe Schirmer von der Berufsakademie Lörrach.

Die Unternehmensgröße, so Schirmer, habe keinen Einfluss auf die Qualität des Personalmanagements. Fakt sei aber, dass Unternehmen, die viel für die Weiterentwicklung ihrer Führungskräfte tun, deutlich erfolgreicher sind als andere. Die Untersuchung habe auch gezeigt, dass 80 Prozent der befragten Unternehmen Führungskräfteentwicklung zwar als Daueraufgabe sehen, aber nur 56 Prozent über ein Konzept für die Führungskräfteentwicklung verfügten. „Systematische Personalentwicklung, Nachwuchsförderung, Unternehmenskultur und Führung haben den größten Einfluss auf den Unternehmenserfolg“, betonte Weissenrieder.

Für die Führung einer erfolgreichen Mannschaft, so berichtete Stelian Moculescu, gelten die gleichen Regeln und Empfehlungen wie für das Management einer erfolgreichen Firma: Gegenseitiges Vertrauen, Ehrlichkeit und Offenheit untereinander seien wichtige Voraussetzungen. Die Mannschaft müsse so sein, dass sich die Spieler wohl und geborgen fühlten. Moculescu dazu: „Nur dann ist ein gemeinsamer sportlicher Erfolg möglich.“ Als Trainer müsse er versuchen, die Gedanken der Spieler zu verstehen. „Unzufriedene Sportler in einer Mannschaft sind ganz schlimm.“ Im Falle von Streitigkeiten empfehle es sich, erst einmal eine Nacht darüber zu schlafen. „Das gesprochene Wort kann man nicht zurücknehmen“, gab Moculescu den Symposiumsteilnehmern zu bedenken. „Und vergessen Sie nicht zu loben.“

Quelle: www.Suedkurier.de